



Die Brigaden des Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinates Frankfurt/Oder garantieren mit ihrer Unterschrift unter die Übergabeprotokolle für eine gute Qualität der Neubauwohnungen. Unser Foto zeigt Brigademitglieder in einem Übergabegespräch.

Foto: ADN-ZB/Müller

komplexen Wohnungsbaues Zusammenhängen, leicht zu beseitigen seien. Dabei setzte sich die Überzeugung durch, daß diese Hemmnisse mit exakt aufeinander abgestimmten Plänen zu überwinden sind und Reserven für ein höheres 3autempo erschlossen werden können.

Dute Ergebnisse hat der Betrieb Komplexer Wohnungsbau Frankfurt (Oder) bisher mit der Globin-Methode erzielt. Die Genossen der Partei-gruppe Kramer weisen aber nach, daß gerade für üne konsequente Anwendung der Slobin-Me-hode noch wichtige Voraussetzungen zu Schaf-en sind. In den Taktstraßenkollektiven ist es

klar, richtig intensivieren heißt, nach Slobin zu arbeiten. Es geht jetzt vielmehr darum, in der politisch-ideologischen Arbeit die richtige Einstellung zu dieser Methode in den Kollektiven des WGK zu schaffen, die zwar nicht nach Slobin arbeiten, von deren Tätigkeit es aber wesentlich abhängt, daß sie die Brigaden auf den Baustellen erfolgreich anwenden können. Es handelt sich um die Kollektive in der Projektierung, im Betonwerk und in den Zulieferbetrieben.

Als wir begannen, uns mit der Slobin-Methode vertraut zu machen, entwickelte sich in den Brigaden und Abteilungen des WGK eine leb-

eserbriefe

arbeiten. Ein gutes Ergebnis. Die große Bewegung, nach „Notizen zum Plan“ zu arbeiten, werteten wir in der Parteigruppe, aber auch mit den Leitern unseres Direktorats aus. Wir waren der Meinung: Da diese Notizen in der Produktion möglich sind und dort Reserven aufdecken, nützen sie auch bei der Erfüllung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben anwendbar sein. Wir entwickelten für ein Thema die Anwendung dieser Methode. Sie brachte uns eine vorzeitige Erfüllung der Aufgabe und ergab gleichzeitig, daß die ersten Stückzahlen aus der Versuchsproduktion, in

Zusammenarbeit mit den Arbeitern hergestellt, der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt werden konnten. Mit Stolz konnten wir erstmalig abrechnen, daß unsere Aufgabenstellung in der Senkung der Kosten und in der Arbeitszeiteinsparung bereits Ende November erfüllt wurde. Das bedeutete, eine Überbietung der Selbstkostensenkung um 39 % und die Überbietung des Staatsplanes an Arbeitszeiteinsparung. In diesem Prozeß wuchs die Bereitschaft und Aufgeschlossenheit unserer Ingenieure und Arbeiter.

Diese neue Qualität faßte unser

Leiter für Forschung und Entwicklung, Kollege Kießling, in seinem Diskussionsbeitrag zusammen, als wir den Wettbewerb 1977 beschlossen. Er sagte: „Im sozialistischen Wettbewerb sind diese Initiativbewegungen bei uns nicht mehr wegzudenken. Sie waren es, die uns das ökonomische Ergebnis sicherten.“

Wir wissen als Parteigruppe, daß die Lösung der Aufgaben unmittelbar abhängig ist von der konkreten Zielstellung, die wir dem Kollektiv als Genossen geben und wie wir den einzelnen befähigen, den engen Zusammenhang zwischen Politik